



Foto: iStock

Zahnarztpraxen im Visier institutioneller Anleger

Bessere Mundhygiene für
Pflegebedürftige

Delegiertenversammlung und
Vertreterversammlung

■	EDITORIAL	■	MITTEILUNGEN DER KAMMER
3	Die Zukunft ist schon da! Zahnarztpraxen im Visier institutioneller Anleger	11	Kammerkurznachrichten
		11	Ungültige Ausweise
■	NACHRICHTEN	■	MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG
4	Delegiertenversammlung am 28.11.2017: Kammerpräsident redet Tacheles in punkto MVZ	12	KZV-aktuell
7	Bessere Mundhygiene für Pflegebedürftige: Zahnärztekammer Hamburg übergibt neues Handbuch der Mundhygiene	13	Bedarfsplanung 2016
8	Vertreterversammlung zum Jahresabschluss mit vielen bunten Themen	14	Zahlungstermine 2017/2018
9	Gastkommentar von Dr. Wieland Schinnenburg	14	Zulassungsausschuss 2017/2018
10	Fortbildung Zahnärzte Januar/Februar 2018	14	Einreichtermine für Abrechnungen
12	Fortbildung Praxismitarbeiterinnen Januar 2018	■	MITTEILUNGEN DES VERLAGS
15	Persönliches	16	Kleinanzeigen
		16	Inserentenverzeichnis 12-2017
		18	Lupenbrillen für zahnmedizinische Laseranwendungen
		18	Wir sind Parodontologie! Das DG PARO/DIU-Masterforum 2017
		19	Straight Wire in my Practice (SWIP) – Neue Kursserie 2018



MERRY CHRISTMAS

Unseren Lesern und Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest 2017 und für das Jahr 2018 gute Gesundheit, den angestrebten Erfolg und natürlich weiterhin viel Spaß beim Lesen des Hamburger Zahnärzteblatts! Wir freuen uns auch in 2018 auf eine gute Zusammenarbeit und stehen Ihnen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite!

Ihr HZB Verlag · Druckerei Heigener Europrint



Impressum

Herausgeber: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, Tel.: 040 - 73 34 05-0, Fax: 040 - 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 040 - 361 47-0, Fax: 040 - 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

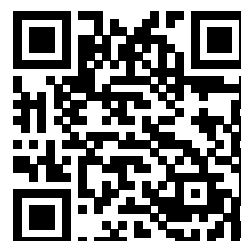
Verlag, Anzeigen und Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 040 - 89 10 89, Fax: 040 - 890 48 52, E-Mail: anzeigen@hzb-verlag.de, Website: www.hzb-verlag.de

Redaktion: Dr. Verena Lemcke, Tel.: 040 - 73 34 05-17, Fax: 040 - 73 34 05 99 17, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg, E-Mail: verena.lemcke@zahnaerzte-hh.de

Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 040 - 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

Diesen QR-Code scannen Sie mit einer geeigneten App Ihres Smartphones und landen direkt beim Hamburger Zahnärzteblatt auf der Website.



Die Zukunft ist schon da! Zahnarztpraxen im Visier institutioneller Anleger

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wissen Sie was die Zukunft unseres Berufes mit Kaffee zu tun hat?

Die Jacobs Holding AG mit Sitz in Zürich, die aus der Bremer Kaffee-Dynastie Jacobs entstanden ist, hat Geld, das sich nach Rendite sehnt! In Zeiten von Nullzinsen schauen professionelle Anleger wie die Jacobs Holding nach lohnenden Wirtschaftszweigen. Die Zahnmedizin ist das Objekt der Begierde.

Jacobs soll nach eigenen Angaben seit Januar 2017 fünf Zahnarztketten mit über 150 Praxen und Kliniken sowie geschätzt 300 Mio. € Jahresumsatz in ganz Europa gekauft haben. Dänemark, Schweden, Finnland, Großbritannien, die Schweiz und Italien wurden so beglückt. Gern lässt sich der CEO der Jacobs Holding mit den Worten zitieren „Unser klares Ziel ist es, die führende Zahnarzt-Gruppe in Europa aufzubauen“.

Deutschland war (noch) nicht betroffen - wahrscheinlich, weil hier das sog. „Fremdkapitalverbot“ gilt, das zumindest 51% einer Zahnarztkette in Zahnarztthand vorschreibt.

Elzbieta Bienkowska ist Binnenmarktkommissarin der EU und arbeitet verbissen daran, nationale Berufsrechtsregelungen wie dieses Fremdkapitalverbot in Deutschland auszuhebeln. Öffnet sie einer Art „Raubtierkapitalismus“ in der Zahnmedizin Tür und Tor, bei dem Patienten und angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte nur noch Manövriermasse des Kapitals sind?

Sollte Frau Bienkowska ihr Credo vom „Beseitigen von Markthindernissen“ durchziehen, dann wird das innerhalb kürzester Zeit zur vollständigen Veränderung der Versorgungsstruktur führen. In Dänemark dauerte es gerade mal 2 Jahre, bis ein großer Teil des Marktes von Ketten dominiert wurde. Die Preise für Leistungen waren zunächst dumpingartig verfallen, nachdem die Ketten einen Landstrich unter „Kontrolle“ gebracht hatten, gingen diese dann steil nach oben. Die Gehälter der angestellten Kolleginnen und Kollegen eher in die andere Richtung.

Und irgendwann könnte dann der Tag kommen, an dem Sie, liebe junge Kolleginnen und Kollegen, keinen Niedergelassenen mehr finden, der Sie anstellt, sondern nur noch eine solche große profitorientierte Kette, weil es einfach nicht mehr genug freie Praxen gibt.

Und wenn Sie meinen, Deutschland wird da schon davonkommen, muss ich Sie enttäuschen: Schauen Sie mal auf die Homepage von „Quadrige Capital“. Dieser Private Equity Fond ist milliardenschwer und bereits heute an 9 Praxen in Süddeutschland beteiligt.

Um nicht missverstanden zu werden: Ich habe nichts gegen eine große BAG, Praxisgemeinschaft oder ein MVZ mit ein paar angestellten ZÄ. Ich selbst habe zwei angestellte Kolleginnen. Ich Sorge mich darum, dass die großen Einheiten ins Visier des Großkapitals geraten, das nach Rendite ruft und unsere zahnärztliche Ethik der puren Monetik weichen muss.

Was können wir tun?

Wir Niedergelassenen müssen der folgenden Generation von Zahnärzten die Vorteile der Selbstbestimmtheit der freien Praxis und die Gefahren der großen MVZ klar kommunizieren.



**Konstantin
von Laffert,
Präsident
Zahnärztekam-
mer
Hamburg**

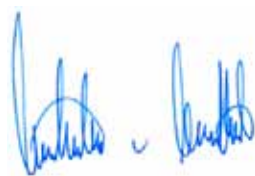
Wollen Sie, liebe junge Kolleginnen und Kollegen, wirklich noch mit Mitte 50 Freitag morgen zum Umsatzgespräch zum Geschäftsführer einer Großkette? Wollen Sie den Kunststoff verwenden, den der Geschäftsführer ausgesucht hat, weil er billiger ist? Wollen Sie mit der Assistenz am Stuhl arbeiten, die Ihnen heute vom Geschäftsführer zugeteilt wurde? Wollen Sie immer noch fragen, ob Sie heute vielleicht mal etwas früher gehen können?

Ich denke, ich kann die Aufzählung hier beenden und die Antworten sind klar.

Das heißt nicht, dass Sie zum Einzelkämpfer werden müssen - neben der Einzelpraxis ist eine Übernahme oder ein Einstieg in eine Praxis mit lieben Kolleginnen oder Kollegen eine gute Alternative. Sie verbessert die vielziertierte „Work-Life-Balance“, ermöglicht mit individuellen Arbeitszeiten Familie und Praxis nebeneinander und ist seit Jahren im Aufwind.

Und das Risiko der Niederlassung? Nach aktuellen Zahlen der Banken ist das Insolvenzrisiko in unserer Branche bei etwa 0,1% extrem niedrig. Die Preise für Übernahmen dümpeln aufmäßigem Niveau vor sich hin und bei Zinsen von um die 1% muss auch niemand schlaflose Nächte bekommen. Bessere Rahmenbedingungen werden Sie kaum bekommen.

Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachtstage und ein erfolgreiches und gesundes 2018 - vielleicht ja in Ihrer eigenen neuen Praxis!



Konstantin v. Laffert

Delegiertenversammlung am 28.11.2017: Kammerpräsident redet Tacheles in punkto MVZ

Die letzte Delegiertenversammlung in diesem Jahr behandelte turnusmäßig u. a. den Abschluss 2016 des Versorgungswerkes und den Kammerhaushalt für 2018. Hervorstechend war jedoch der Appell von Kammerpräsident Konstantin von Laffert an die Vertreter der Hamburger Zahnärzteschaft, sich politisch gegen die weitere massenhafte Ausbreitung von zahnärztlichen MVZ zu stellen, da diese die freie Berufsausübung massiv bedrohen.

Bundestagswahl

Konstantin von Laffert begann seinen Bericht mit einer Einschätzung angesichts der gescheiterten Jamaika-Koalitionsverhandlungen: Die neuerlich aufgenommenen Verhandlungen zwischen einem schwarz-rotem Bündnis könnten zum Preis einer Bürgerversicherung stattfinden, eine entsprechende große

Koalition würde dem Gesundheitswesen einen beträchtlichen und teils noch nicht absehbaren Schaden zufügen.

Bundesversammlung in Frankfurt

Im Vorfeld der Bundesversammlung der BZÄK in Frankfurt am 10. und 11.11.2017 fand eine gemeinsame Vorstandssitzung der Hamburger Kam-

mer mit der Zahnärztekammer Baden-Württemberg statt, die sehr konstruktiv verlaufen ist. Von Laffert erwähnte des Weiteren die ebenso äußerst positiv verlaufenen Vorstandssitzungen mit den Kammern aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen, die in den vergangenen Monaten stattgefunden hatten und einige Kooperationen evoziert hatten, so

etwa mit Niedersachsen im Bereich Hygiene.

Die beiden Hauptthemen bei der Bundesversammlung waren PAR und MVZ. Der Kammerpräsident unterstrich, dass er das neue PAR-Konzept befürwortete. Es sei wissenschaftlich fundiert, „die UPT bringt etwas und die PZR wird damit nicht beschädigt“, so von Laffert. Das Thema MVZ nahm aufgrund seiner Virulenz sodann großen Raum in der Delegiertenversammlung ein. Durch das



Kammerpräsident Konstantin von Laffert redete Tacheles

sog. Versorgungsstärkungsgesetz ist es gesetzlich erlaubt, arztgleiche medizinische Versorgungszentren zu eröffnen. Zwar existiert in Deutschland ein Fremdkapitalverbot, das es gewährleistet, dass auch in einem MVZ immer ein Zahnarzt 51% an Kapital inne haben muss – dennoch entstehen MVZ inzwischen mit nahezu rasender Geschwindigkeit. Allein in Hamburg gibt es mit Stand zum Jahresende 2017 zehn dieser Versorgungszentren. Rund um Deutschland hat sich inzwischen sogar ein nahezu geschlossener Kreis von investorengruppen-finanzierten MVZ gebildet. Der Kaffeehäuser Jacobs habe im laufenden Jahr etwa 200 Praxen mit geschätzt 350 Mio. € Umsatz in ganz Europa akquiriert.

Von Laffert verwies auf den Vortrag des dänischen Kammerpräsidenten Freddie Sloth-Lisbjerg, der im September in der Hamburger Kammer ausführ-

lich über das primär markt-orientierte Gesundheitssystem in Dänemark und Skandinavien berichtet hatte. In diesen Ländern existiert kein Fremdkapitalverbot. Und so konnten medizinische Ketten mithilfe von Investoren binnen zwei Jahren fast 50% aller Praxen aufkaufen, zuvor war dort die Praxislandschaft vergleichbar mit Deutschland aufgebaut. „Wenn bei uns in Deutschland das Fremdkapitalverbot fällt, dann Gnade uns Gott. Aber auch so ist die Lage für den freien zahnärztliche Berufsstand bereits äußerst bedrohlich. Deswegen muss unser oberstes Ziel sein, junge Kolleginnen und Kollegen in die Niederlassung zu bringen“, so von Laffert. Zudem habe man sich mit einem Schreiben an die Politik gewandt: Parallel zum Schreiben der zahnärztlichen Bundesorganisationen sowie des freien Verbandes an Minister Gröhe, nur noch facharztübergreifende, nicht aber mehr facharztgleiche MVZ zuzulassen, sei noch am Tag der Delegiertenversammlung ein entsprechendes Schreiben an Senatorin Prüfer-Storcks rausgegangen – unterzeichnet von der Hamburger Kammer und der KZV, Z-2000 sowie dem Freien Verband.

Ergänzend zu den Ausführungen des Kammerpräsidenten unterstrich Kammer-Justitiar Sven Hennings die Gründungsfähigkeit als den eigentlichen Knackpunkt bei den MVZ – die Fachgruppengleichheit sei demnach

nicht der primär entscheidende Faktor, sondern die Investoren: Man müsse also sogar noch über ein Verbot der Facharztgleichheit hinaus gehen. Die im Versorgungsstärkungsgesetz als Gründer definierten Krankenhausgruppen müssten entsprechend ausgehebelt werden, denn diese würden die Vielzahl an Standorten evozieren.

Approbationsordnung

Von Laffert äußerte sich kritisch gegenüber dem Umstand, dass die nach 1955 nun neu geschaffene zahnärztliche Approbationsordnung nun wieder auf einem de facto politischen Abstellgleis gelandet ist. Dem Gesetzgeber war es



nicht gelungen, die neue Approbationsordnung vor den Wahlen im September in Kraft zu setzen. Auch auf der Sitzung des Bundesrates Anfang November wurde die vorgesehene Abstimmung erneut vertagt. Der Grund dafür sei, dass

Thomas Klitzke

Steuerberatung
für Ärzte und Zahnärzte

Bleicherstraße 13
22767 Hamburg

Telefon: 040/34 99 34 33

moin@tk-steuerberater.de
www.tk-steuerberater.de

das Bundesgesundheitsministerium und die Landesgesundheitsministerien für die Novellierung, die Länderkultus- und Finanzministerien jedoch dagegen seien. Von Laffert appellierte an die Politik, den Kabinettsentwurf endlich zügig zu verabschieden, damit sich das Berufsbild des Zahnarztes entsprechend den längst überfälligen Anpassungen weiterentwickeln könne.

Hinsichtlich des Modellstudienganges 2020 bemerkte Frau Prof. Kahl-Nieke vom UKE ergänzend, dass dieser nun bald, wahrscheinlich sogar noch vor 2019 in der Legislaturperiode von Senatorin Fegebank kommen solle. Zu den Charakteristika dieses Studienganges würden u. a. ein früher Patientenkontakt sowie ein entsprechendes Training in Kommunikation und Psychologie gehören. Zudem berichtete Prof. Kahl-Nieke, dass ab dem 1. März 2018 die Zahnerhaltung am UKE mit Herrn Prof. Beikler, dem Leiter der Parodontologie der Universität Düsseldorf, besetzt werde. In der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie würde noch ein neuer Klinikleiter gesucht.

Kammerversanstaltungen

Bei seiner Klausurtagung im September hatte der Kammervorstand mit dem „Zukunftsforum“ ein ganz neues Format



Gäste im Publikum: Dr. Veronika Sprekels, Dr. Gunther Iben, Ehrenpräsident Prof. Dr. Wolfgang Sprekels und Dr. Pamela Martin (v.l.n.r.)

für den berufspolitischen Nachwuchs entwickelt, das am 01.12.2017 in den Räumen der AlsterCity stattfinden soll. (Siehe hierzu den Bericht im nächsten HZB 01-2017) Diese Veranstaltung habe

ein großes Interesse hervorgerufen und man freue sich sehr, mit bisher berufspolitisch noch nicht engagierten Kollegen über aktuelle Themen des Berufsstandes zu diskutieren.

Am 10.02.2018 finde zudem ein Existenzgründer-Abgeber-Seminar gemeinsam mit der apoBank und der KZV statt sowie am 16.02.2018 gemeinsam mit der KZV ein berufspolitisches Nachwuchsseminar.

Versorgungswerk

Der Vorsitzende des Versorgungswerkes Dr. Helmut Pfeffer informierte die Delegierten über den erfreulichen Abschluss 2017 des Versorgungswerkes: Nach dem derzeitigen Stand gehe man von einem Ergebnis von über 5% aus, was hinsichtlich der derzeitigen Niedrigzinslage ein beachtliches Ergebnis sei. Zudem stellte Dr. Pfeffer den Regelpflichtbeitrag für 2018 zur Wahl: Er schlug vor, den Beitrag von derzeit 14.935,20 € entsprechend der Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung von 6.350,00 € auf 6.500,00 € um 2,36 % zu erhöhen. Daraus errechne sich ein neuer Regelpflichtbeitrag von 15.288,00 €. Der neue monatliche Beitrag von 1.274,00 € liege damit um 29,40 € über dem Beitrag für 2017. Die Delegierten stimmten dem Beitrag einstimmig zu und zeigten sich erfreut über den sehr guten Abschluss 2017. Zudem stellte Dr. Pfeffer eine Änderung im Versorgungsstatut zur Wahl, die aufgrund einer Änderung im Versicherungsaufsichtsgesetz notwendig geworden war. Auch hier gab es eine einstimmige Beschlusslage.

Kammerhaushalt 2018

Vizepräsident Dr. Thomas Einfeldt stellte den Delegierten den Kammer-

haushalt für 2018 vor. Trotz verschiedener Faktoren sei dieser mit einer geplanten Entnahme aus der Rücklage weiterhin ausgeglichen. Die Delegierten stimmten auch diesem einstimmig zu.

Honorierung Privatgutachten

Bei den jährlich etwa 60 Privatgutachten der Kammer sei inzwischen die Honorierung der Gutachter nicht mehr dem tatsächlichen Aufwand angemessen. Ein Privatgutachten wurde seit längerer Zeit mit 165,00 € vergütet, von de-



Dr. Helmut Pfeffer

nen der Patient 150,00 € und die Kammer 15,00 € trug. Dementsprechend schlug der Kammervorstand den Delegierten vor, die Gebühr für die Privatgutachten auf 220,00 € zu erhöhen, von denen der Patient 200,00 € und die Kammer 20,00 € tragen

solle. Die Delegierten stimmten dem Vorschlag einstimmig zu.

Nachwahl ZFA-Prüfungsausschuss

Frau Dr. Brehmer, Vorsitzende des Vorstandsreferates Praxismitarbeiterinnen, erläuterte den Delegierten die Schwierigkeit, Mitglieder für den ZFA-Prüfungsausschuss zu finden. Es gebe insgesamt zwölf Prüfungsausschüsse und hierfür Vertreter und Stellvertreter. Dr. Brehmer schlug als neue Mitglieder des Ausschusses die Arbeitnehmervertreterinnen Svenja Kähler und Melanie Dörk als Stellvertreterin vor, was einstimmig angenommen wurde.

Nach dieser sehr inhaltsgeladenen Delegiertensitzung zum Abschluss des Jahres 2017 bedankte sich von Laffert bei allen Delegierten für die außerordentliche gute Zusammenarbeit und wünschte allen ein Frohes Fest und einen Guten Rutsch in 2018.

Bessere Mundhygiene für Pflegebedürftige: Zahnärztekammer Hamburg übergibt neues Handbuch der Mundhygiene

Die Hamburger Zahnärzte und die Hamburgische Pflegegesellschaft setzen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Nachdem im Juni dieses Jahres mit der Umsetzung eines gemeinsamen Maßnahmenkataloges begonnen wurde, übergab der Vizepräsident der Hamburger Zahnärztekammer, Dr. Thomas Einfeldt, am 30.11.2017 das neu überarbeitete „Handbuch der Mundhygiene“ offiziell an Martin Sielaff, Geschäftsführer der Hamburgischen Pflegegesellschaft.

Die zuständigen Ausschüsse der Bundeszahnärztekammer haben die inhaltliche Überarbeitung des erstmals 2001 erschienenen „Handbuches der Mundhygiene - Zahn-, Mund und Zahnersatzpflege für Menschen mit Pflegebedarf - Ein Ratgeber für Unterstützungspersonal und unterstützende Personen“ abgeschlossen, um den kontinuierlichen zahnärztlichen Informations- und Schulungsbedarf für pflegende Angehörige und Pflegekräfte sicher zu stellen. Durch das Pflegeeneuaustrichtungsgesetz (PNG) waren 2013 Neuregelungen zur zahnärztlichen Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung entstanden.

Dr. Thomas Einfeldt, Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg und Referatsleiter für Alterszahnheilkunde:

„Mit dem neu überarbeiteten Handbuch der Mundhygiene reagieren wir Zahnärzte nicht nur auf die gesetzliche Neureglung, sondern vor allem auch auf den weiter steigenden Pflegebedarf zu Hause und im Pflegeheim. Pflegebedürftige Hochbetagte haben inzwischen deutlich mehr Zähne als die früheren Jahrgänge. Hier stehen wir zahnmedizinisch vor neuen Herausforderungen. Das neue Handbuch der Mundhygiene setzt hier an: Es ist ein unkomplizierter und praxisnaher Ratgeber in Kalenderform, der mit vielen Bildern die wichtigsten Punkte der zahnmedizinischen Pflege vor Ort erläutert. Wir freuen uns sehr, das Handbuch der Mundhygiene jetzt offiziell an die Hamburgische Pflegegesell-

schaft übergeben zu haben und damit die zahnmedizinische Betreuung in der Hamburger Pflege mit zu unterstützen.“



Kammer-Vizepräsident Dr. Thomas Einfeldt (links) übergibt dem Geschäftsführer der HPG Martin Sielaff das Handbuch der Mundhygiene. Foto: PK

Martin Sielaff, Geschäftsführer der Hamburgischen Pflegegesellschaft:

„Das überarbeitete Handbuch für Mundhygiene bietet ein wichtiges Instrument, den Mundgesundheitszustand von Hochbetagten, sowohl zu Hause als auch in Pflegeeinrichtungen, zu verbessern. Gelungen ist die einfache und visualisier-

te Darstellung in diesem Ratgeber. Wir freuen uns, dass die Zahnärztekammer Hamburg der Altenpflege dieses praktische Handbuch zur Verfügung stellt. Wir

werden uns über unsere Pflegeeinrichtungen an der Verbreitung aktiv beteiligen. Pflegekräfte können mit Hilfe dieses Ratgebers ihr Know How unkompliziert auf den neuesten Stand bringen und ihn für die Beratung z. B. von Angehörigen einsetzen. Die Kooperation zwischen der Zahnärztekammer Hamburg und der Hamburgischen Pflegegesellschaft nimmt so gelungen weiter Fahrt auf.“

Hier finden Sie das Handbuch der Mundhygiene online:

<https://goo.gl/1aUdCb>







KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER
Steuer+Unternehmensberatung



**„Kompetenz
für Heilberufe“**

Mathias König,
Steuerberater

ausgezeichnet
beraten seit 1976



Tibarg 54 | 22459 Hamburg | www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0

Ihr Erfolg - unser Ziel

Vertreterversammlung zum Jahresabschluss mit vielen bunten Themen

In der letzten Vertreterversammlung vor Jahresende am 22. November 2017 in der KZV berichtete zunächst der Vorsteher der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte, Kollege Dr. Klaus-Achim Sürmann, von den vielseitigen Aktionen seiner Organisation auf der ganzen Welt. Des Weiteren standen neben dem umfangreichen Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes Dr./RO Banthien u. a. Vertragsangelegenheiten und der Haushalt für 2018 auf der Agenda.

Mit einem spannenden Vortrag über die über den gesamten Globus verteilten Aktionen der Stiftung Hilfswerk deutscher Zahnärzte unterhielt Dr. Klaus-Achim Sürmann die Mitglieder der Vertreterversammlung zu Beginn der Sitzung. Primär mit Altgoldspenden finanziert, wird unter anderem Kindern in Bolivien und Burkina Faso geholfen. Multiplikatoren für die Aktionen des Hilfswerkes werden gesucht, aber auch finanzielle Unterstützung.

Danach ging es in die umfangreiche Tagesordnung über. In seinem Eingangsbericht stellte der Vorsitzende der Vertreterversammlung, Dr. Stefan Buchholtz, die hervorragende und zielgerichtete Arbeit des Vorstandes heraus, an dessen Sitzungen er regelmäßig teilnehme. Er berichtete vom Treffen der VV-Vorsitzenden im September in Erfurt, und dass in mehreren Bundesländern die Vorstandsdienstverträge immer noch nicht von den zuständigen Aufsichtsbehörden genehmigt worden seien.

Der Vorsitzende des Vorstandes, Dr./RO Eric Banthien, berichtete zunächst von der Vertreterversammlung der KZBV, die am 08. und 09.11.2017 in Frankfurt stattgefunden hatte. Viele Punkte wurden vor den eigentlichen Beschlüssen ausführlich diskutiert, so auch das von der Zahnärzteschaft vorgelegte PAR-Konzept. Auch die sich immer weiter ausdehnenden MVZ in den Ballungsgebieten waren ein wichtiges Thema bei der VV der KZBV. Die eigentlich intendierte ausreichende

zahnärztliche Versorgung im ländlichen Raum wurde als fehlgeschlagen bezeichnet, da sich fast 80% aller MVZ in Ballungsgebieten befänden. Ziel der KZBV sei es, Mitstreiter in der Politik zu gewinnen, die sich dafür einsetzen sollen, arztgleiche MVZ wieder abzuschaffen. Als vorhergehender



Der Vorsitzende des Vorstandes Dr./RO Eric Banthien (links) berichtete den Mitgliedern der Vertreterversammlung.

Schritt sollte jedoch zumindest die Ungleichbehandlung der Beschäftigungsmöglichkeiten von Angestellten Zahnärzten in Berufsausübungsgemeinschaften und MVZ beseitigt werden. Zurzeit gäbe es in Hamburg zehn MVZ, für die Dezember-Sitzung des Zulassungsausschusses lägen sechs weitere Anträge auf Zulassung eines MVZ vor.

Des Weiteren berichtete der Vorsitzende des Vorstandes den anwesenden Mitgliedern über das Treffen der Nordverbund-KZVen, das am 06. und 07.11.2017 in Braunschweig stattfand. Die wesentlichen Diskussionspunkte drehten sich um die Vorbereitung der Vertreterversammlung der

KZBV sowie um die Einführung der Telematik-Infrastruktur in den Praxen.

Hierzu informierte Dr./RO Banthien die Mitglieder der Vertreterversammlung über den neuesten Stand: Die erste vollständige Produktlinie sei jetzt von der gematik zugelassen worden.

Die ersten Praxisausweise (SMC-B) seien beantragt und schon nach wenigen Tagen an die Praxen ausgeliefert worden. Leider fehlt es noch immer an der ersten vollständigen Anbindung einer Praxis in Hamburg. Auf der VV der KZBV hatte man angesichts der schleppenden Einführung der eGK dem Gesetzgeber die Forderung gestellt, die Frist zur Einführung der Telematik-Infrastruktur mindestens bis zum 31.12.2019 zu verlängern. Außerdem sprachen sich die Delegierten gegen die in der Verordnung vorgesehenen

Zwangsmaßnahmen bei Nichteinhaltung (1 % Abzug vom Honorar der einzelnen Praxis) aus. Das BMG hat zumindest insoweit reagiert als es die Frist zur Einführung der TI bis zum 31.12.2018 verlängert hat.

Zum gestiegenen Leistungsbedarf im KFO-Bereich, insbesondere bei den Primärkassen und einer entsprechenden Anpassung der kieferorthopädischen Gesamtvergütung hat der Vorstand ein Gespräch mit den entsprechenden Krankenkassenvertretern geführt, so Dr. RO/ Banthien. Ein Ergebnis steht derzeit noch aus.

Die konstituierende Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft zur ein-

richtungs- und sektorenübergreifenden Qualitätssicherung (QeSü) wird voraussichtlich im Dezember stattfinden. Hierzu nahmen die Mitglieder der VV den Vertrag zur Bildung der LAG, die Finanzierungsvereinbarung und die Geschäftsordnung zur Kenntnis.

Der stv. Vorstandsvorsitzende Dr. Claus Urbach begrüßte es, dass der Gemeinsame Bundesausschuss den Regelzuschuss für die Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen angepasst hat. Der Zuschuss beträgt wieder annähernd 50% wie es der Gesetzgeber ursprünglich vorgesehen hatte. Hiermit sei man auf einem guten Weg, das Festzuschuss-System weiter zu etablieren bzw. auszubauen. Wenn das Bundesministerium für Gesundheit die

neuen Beträge genehmigt, sollen sie zum 01.04.2018 in Kraft treten. Durch diese Anpassung werden die Kassen rund 170 Millionen Euro mehr für die Patienten bereitstellen.

Weiter standen auf der Tagesordnung Änderungen in der Geschäftsordnung der Vertreterversammlung, Ergänzungen in der Satzung und Wahlordnung sowie in der Abrechnungs- und Zahlungsordnung. Die Sitzungskosten und Reisekosten in der ersten Stufe (0 bis 4 Stunden) wurden angepasst. Der Honorarverteilungsmaßstab wurde um zwei Regelungen ergänzt und abschließend wurde nach eingehender Diskussion der Haushaltsplan für 2018 einstimmig verabschiedet.



Fotos: VL

Nach gut zweieinhalb Stunden ging eine erneut harmonisch verlaufende Sitzung mit einstimmigen Beschlüssen zu Ende.

Die Beschlüsse im Einzelnen können Sie im bereits am 23.11.2017 veröffentlichten ZAHNARZT aktuell 11/2017 nachlesen.

Gastkommentar von Dr. Wieland Schinnenburg

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das deutsche Volk hat mich zum Abgeordneten des Deutschen Bundestages gewählt. Dafür bin ich sehr dankbar und spüre eine große Verantwortung.

Wir leben in unruhigen Zeiten, denken wir nur an US-Präsident Donald Trump, den nordkoreanischen Diktator, den Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, den Streit mit der Türkei oder die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus. Aber unsere Demokratie sieht sich auch im Inland erheblichen Herausforderungen gegenüber.

Mir macht es Sorge, dass nicht wenige Deutsche jene Parteien gewählt haben, die mit einer mehr oder weniger deutlichen Ablehnung der bisherigen Politik erfolgreich Wahlkampf gemacht haben. Offenbar müssen nicht wenige Menschen neu vom Wert einer parlamentarischen Demokratie überzeugt werden. Dazu muss und will ich einen Beitrag leisten.

Auf diese nicht ganz einfache Aufgabe bin ich gut vorbereitet: einmal durch jahrelange politische Arbeit – unter anderem neun Jahre in der Hamburgischen Bürgerschaft – aber auch durch 30 Jahre Zahnarztpraxis. Es mag manchen überraschen, aber ich glaube schon, dass die Tätigkeit als Inhaber einer Zahnarztpraxis ganz gut auf diese Situation vorbereitet: Seit Jahren wird die Freiberuflichkeit immer mehr bedroht, das bewährte System der Niederlassung in eigener Praxis wird immer öfter in Frage gestellt.

Aber wir Zahnärzte wissen auch, wie man am besten dagegen kämpft: Durch geschlossenes Auftreten und direkten Kontakt mit unseren Verbündeten, den Patienten. (In der Politik sind dies die Bürger.) Wir sind es gewohnt, unseren Patienten deutlich zu machen, dass wir auf ihrer Seite stehen und das Beste für sie wollen.

Als Zahnarzt habe ich gerade in den letzten Jahren sehr deutlich gemerkt, dass wir von einer immer mehr ausufernden



Dr. Wieland Schinnenburg, MdB





AESCUTAX
Steuerberatungsgesellschaft

Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!

Burchardstraße 19 | D - 20095 Hamburg | Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 | info@aescutax.net | www.aescutax.net

Bürokratie in Atem gehalten werden. In meiner Praxis war es so, dass ich gefühlt genauso viel Energie in die Bürokratie wie in die eigentliche Behandlung investiert habe. Und dies ist nicht nur in Zahnarztpraxen so, fast jeder Kleinunternehmer klagt darüber. Ich will mich daher im Bundestag für eine Begrenzung der Bürokratie – nicht nur bei Zahnärzten – einsetzen.

Aber es gibt noch weitere Herausforderungen im zahnärztlichen Bereich: Wir müssen die Versorgung der Patienten im Alter und in allen Regionen sicherstellen. Dazu sind gerade inhabergeführte Praxen mit ihrer großen Flexibilität besonders geeignet. Wir sollten sie stärken.

Wir müssen weiter das Demographieproblem bewältigen. Insbesondere müssen wir dafür sorgen, dass es genug Zahnmedizinische Fachangestellte gibt. Dazu gehören große Anstrengungen bei der Suche und Anleitung von Auszubildenden und auch beim Wiedereinstieg von ZFA nach einer Babypause. Dies ist

natürlich zu allererst eine Aufgabe der Praxen. Sie müssen aber von der Politik unterstützt werden.

Ich habe mich entschieden, meine Zahnarztpraxis nach 30 Jahren aufzugeben, um mich intensiv meinen Aufgaben im Deutschen Bundestag zu widmen. (Meine Tätigkeit als Rechtsanwalt führe ich fort.) So weit werden nur wenige Kollegen gehen wollen. Aber es hilft unserem Land und auch dem Berufsstand sehr, wenn sich mehr Zahnärzte politisch engagieren. Es muss ja nicht gleich der Deutsche Bundestag sein.

Abgesehen von vielen wichtigen und interessanten Aufgaben in der zahnärztlichen Selbstverwaltung gibt es zahlreiche Möglichkeiten des politischen Engagements in der Kommunalpolitik.

Das bedeutet oft eine nicht geringe Belastung zusätzlich zum Praxisstress. Aber es ist auch sehr befriedigend, eine ganz andere Welt kennenzulernen. Und es ist notwen-

dig, schließlich wollen wir die Politik nicht den Berufsfunktionären allein überlassen.

Man kann es auch anders ausdrücken: Meckern reicht nicht. Man muss versuchen, es selbst besser zu machen. Das ist gar nicht so schwer. – Haben Sie den Mut! Übrigens: Sehr viele Patienten haben mir zu meinen politischen Engagement gratuliert, viele davon sind sicher keine FDP-Wähler.

Nach einem anstrengenden Wahlkampf freue ich mich nun auf die Arbeit im Deutschen Bundestag. Gerne nehme ich dabei auch ihre Anregungen aus dem Kreis der Hamburger Zahnärzte entgegen.

Mit kollegialen Grüßen

Ihr Dr. Wieland Schinnenburg
Mitglied des Deutschen Bundestages

(Dieser Text ist mit freundlicher Genehmigung und geringer Abänderung ein Abdruck aus der Ausgabe 11-2017 des Thüringer Zahnärzteblattes.)

Kammerkurznachrichten

AltersZahnmedizin

Am 26.10.2017 fand ein Gespräch zwischen dem Hauptgeschäftsführer der Hamburgischen Pflegegesellschaft, Herrn Sielaff, und Herrn Dr. Kurz über die aktuellen und künftigen Aktivitäten statt. Die Kammer hat 400 Pflegekalender (Handbuch der Mundhygiene) erhalten, die sie den Pflegeheimen kostenlos zur Verfügung stellt. Herr Dr. Einfeldt hat Herrn Sielaff am 30.11.2017 offiziell ein Exemplar überreicht. (Siehe hierzu den Artikel im vorliegenden HZB.)

Gutachten

Am 22.11.2017 fand ein Gespräch mit dem Gutachterreferenten der Kammer, Herrn ZA Springer, statt. Herr Springer hat an einem Erfahrungsaustausch von Gutachtern von Kammern

und Fachgesellschaften in München teilgenommen und der Kammer über die Inhalte der Veranstaltung sowie insbesondere die neue Gutachterordnung der Bayerischen Landeszahnärztekammer und das Curriculum Gerichts- und Privatgutachten der Fortbildungsakademie der Bayerischen Landeszahnärztekammer berichtet.

IDZ

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) hat die aktuelle Studie zu Investitionen bei der zahnärztlichen Existenzgründung 2016 übersandt. Die Übernahme einer Einzelpraxis war mit 63 % weiterhin die häufigste Form der zahnärztlichen Existenzgründung. Das Finanzierungsvolumen belief sich auf 342.000,00 € gegenüber 528.000,00 € für die Neugründung einer Einzelpraxis.

Landeskonzferenz Versorgung

Die nächste Sitzung der Landeskonzferenz Versorgung findet am 18.04.2018 statt.

Examensball Zahnmedizin

Der nächste Examensball findet am 20.01.2018 statt. Die Kammer unterstützt die Veranstaltung mit 200,00 €. Frau Dr. Brehmer wird eine Begrüßungsrede halten.

Aktualisierungskurse Fachkunde Strahlenschutz

Das von der Zahnärztekammer Niedersachsen der Zahnärztekammer Hamburg zur Verfügung gestellte Skript wurde in den Teilen, die Niedersachsen betrafen, auf Hamburg angepasst. Es wird den Teilnehmern der Aktualisierungskurse Fachkunde Strahlenschutz

ab dem Jahr 2018 zugesandt. Das Präsidium dankt der Zahnärztekammer Niedersachsen noch einmal für die Zurverfügungstellung des Skriptes.

Praxisdarstellung zu Werbezwecken in den Medien

Inzwischen haben Mitglieder die Vorgaben der Kammer zur werblichen Darstellung ihrer Praxen in den Medien berücksichtigt.

Ungültige Ausweise		
Nachfolgend aufgeführter Zahnarzt ausweis wurde wegen Verlust, Diebstahl oder Wegzug für ungültig erklärt:		
Nr.	Inhaber	Datum
31416	Dr. Wolfgang Schulze	08.03.1994
31559	Dr. medic stom./IMF Bukarest Sonnild Ufer	27.04.1994
102962	Moritz Schildberg-Schroth	27.01.2016
24657	Syavosh Amirpour	16.04.2012
94687	Dr. med. dent. Simone Lehnig	26.08.2016
101721	Wilma Becker	14.01.2015
31521	Else Tietz	27.04.1994

Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:

Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung:
Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11
Dr. Thomas Einfeldt,
Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80.

Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
Sprechstunden Versorgungsausschuss:

Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg Kollege Dr. Pfeffer und sein Stellvertreter Kollege Dr. Baumbach stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung.

Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.

Postanschrift:

Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg,
E-Mail: info@zaek-hh.de

Fortbildung Zahnärzte | Januar/Februar 2018

12. Hamburger Zahnärztetag 26. + 27. Januar 2018 – für Zahnärzte & Praxismitarbeiterinnen & Zahntechniker, „Parodontologie – Aktueller Stand“ mit Dentalausstellung – im Empire Riverside Hotel Prof. Dr. Thorsten Auschill, Marburg/Prof. Dr. Nicole Arweiler, Marburg Prof. Dr. Urs Brägger, Bern/Ann Kathrin Dohle, Marburg Prof. Dr. Curt Flemming, Univ. Duisburg-Essen/Prof. Dr. Adrian Kasaj, Mainz PD Dr. Gregor Petersilka, Münster Ort: Empire, Riverside Hotel, Bernhard-Nocht-Straße 97, 20359 Hamburg	Termin: 26./27.01.2018 Gebühr: ZA € 270,00 Gebühr: ZFA € 90,00
Die Relevanz der Anamnese für die kieferorthopädische Therapie erwachsener Patienten PD Dr. Collin Jacobs, Mainz Ort: Universitätsklinikum Eppendorf, Campus Lehre N 55, Martinistr. 52, 20146 Hamburg	Kurs-Nr.: 1036 KFO Termin: 12.01.2018 Gebühr: € 70,00
Motivational Interviewing Julia Kitzmann, Hamburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 21141 PRAXISF Termin: 03.02.2018 Gebühr: € 240,00
Wissenschaftlicher Abend Aktuelle und zukünftige endodontische Aufbereitung: Was nutze ich wann und mit welchem Ziel? PD Dr. David Sonntag, Düsseldorf Ort: Universität Hamburg, Hörsaal B, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg	Kurs-Nr.: 85 ENDO Termin: 05.02.2018 Gebühr: keine
Praktische Parodontalchirurgie Teil 1 Dr. Björn Greven, Hamburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40482 PARO Termin: 09./10.02.2018 Gebühr: € 390,00
Frühkindliche Karies und Kariestherapie bei kleinen Kindern Sabine Bertzbach, Bremen Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 21143 KONS Termin: 10.02.2018 Gebühr: € 190,00
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle Dr. Dr. Oliver Vorwig, Hamburg/Dr. Jan Bregazzi, Hamburg/Dr. Christian Buhtz, Hamburg Ort: New Living Home, Julius-Vosseler-Straße 40, 22527 Hamburg	Kurs-Nr.: 70070 RÖ Termin: 14.02.2018 Gebühr: € 70,00
Stift oder kein Stift? Adhäsiv befestigt oder zementiert? Aufbau tief zerstörter Zähne – ein Kurs mit praktischen Übungen Dr. Sven Duda, München/Dr. Markus Kaup, Münster Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 40477 KONS Termin: 17.02.2018 Gebühr: € 440,00
Operationskurs Zahnärztliche Chirurgie Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg Ort: Asklepios Klinik Nord - Heidberg, Tangstedter Landstraße 400, 22417 Hamburg	Kurs-Nr.: 31002 A CHIR Termin: 21.02.2018 Gebühr: € 150,00
Grundregeln der Ästhetik und ihre Realisation mit Kompositen Prof. Dr. Bernd Klaißer, Würzburg Ort: Zahnärztliches Fortbildungszentrum im NFI, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 40472 KONS Termin: 23./24.02.2018 Gebühr: € 520,00
Hygiene und Praxisvorschriften aktuell – gut vorbereitet in Ihrer Praxis! Konstantin von Laffert, Hamburg Ort: Zahnärztekammer Hamburg, Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg	Kurs-Nr.: 21134 PRAXISF Termin: 28.02.2018 Gebühr: € 105,00
Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de , Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.	

Zahnärzte

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen I Januar 2018

Strahlenschutzkurs (Erst-/Neuerwerb) für ZAH/ZFA

Dr. Carsten Ehm, Hamburg/Maren Ihde, Hamburg/Beate Jessen-Dönmez, Hamburg
Ort: Hotel Panorama Billstedt, Billstedter Hauptstraße 44, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 74021 RÖ

Termin: 06.01.2018/
13.01.2018/26.01.2018

Gebühr: € 330,00

1x1 der GOZ und des BEMA – für Wiedereinsteigerinnen und Mitarbeiterinnen nach der Ausbildung (40 Std.-Kurs)

Weitere Termine: 17.01.2018, 24.01.2018, 31.01.2018, 07.02.2018, 14.02.2018, 28.02.2018, 07.03.2018, 12.01.2018, 19.01.2018

Stefan Baus, Hamburg/Stephanie Schampel, Hamburg/Marion Wisch, Hamburg
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 10416 ABRG

Termin: 10.01.2018

Gebühr: € € 550,00

Hygiene für Wiedereinsteiger in Theorie und Praxis

Viola Milde, Hamburg
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 10429 HYGIENE

Termin: 12.01.2018

Gebühr: € 110,00

Befundbezogene Festzuschüsse Zahnersatz – für Auszubildende, Jung-ZFA und Einsteiger

Stefan Baus, Hamburg
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 60101 AZUBI

Termin: 13.01.2018

Gebühr: € 110,00

Gebühr: € 130,00 Umland

Einführung in die Herstellung von Provisorien für Auszubildende

Ausschließlich für Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr
Nicole Gerke, Hamburg/Biljana Paffrath, Hamburg
Ort: Norddeutsches Fortbildungsinstitut (NFI), Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg

Kurs-Nr.: 60099 AZUBI

Termin: 20.01.2018

Gebühr: € 110,00

Gebühr: € 140,00 Umland

12. Hamburger Zahnärztetag – Programm für Praxismitarbeiterinnen „Parodontologie – Aktueller Stand“ mit Dentalausstellung – im Empire Riverside Hotel

Ort: Empire, Riverside Hotel, Bernhard-Nocht-Straße 97, 20359 Hamburg

Termin: 26.01.2018

Gebühr: € 90,00

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzeig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

Praxismitarbeiterinnen



KZV-aktuell

Aus der Sitzung des Vorstandes am 22.11.2017:

In Vorbereitung auf die Sitzung der Vertreterversammlung am selben Tag traf sich der Vorstand zu seiner 9. Sitzung in diesem Jahr.

Herr Dr./RO Banthien berichtete zunächst über den Verlauf und die Ergebnisse der auf Bundesebene stattgefundenen Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. Nach dem Scheitern der „Jamaika-Verhandlungen“ stellt sich die Frage, ob sich die SPD den möglichen Wiedereintritt in eine Große Koalition durch die Einführung einer Bürgerversicherung erkaufen wird.

Ein wichtiges Thema war die Ungleichbehandlung von Berufsausübungsgemeinschaften und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) bezüglich der Beschäftigungsmöglichkeiten von Angestellten Zahnärzten.

Die gesamte Zahnärzteschaft wird in einem Brief an BMG Gröhe fordern, dass arztgleiche MVZ nicht mehr weiter zugelassen werden sollen, da der politische Wille, die Versorgung auf dem Lande zu stärken, völlig fehlgeschlagen sei. Ca. 80 % der zugelassenen MVZ befänden sich in Großstädten und sorgten für eine weitere Verdichtung der Versorgung, während auf dem Lande fast alles beim Alten geblieben sei. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Kommerzialisierung im Gesundheitswesen deutlich voranschreite und finanzstarke (ausländische) Investoren die MVZ-Gründungen vorantreiben. Besonders bemerkenswert ist, dass sich auch ein großer Kaffeeröster unter den Investoren befindet.

Am 06. und 07.11.2017 fand in Braunschweig eine weitere Sitzung der „Nordverbund“-KZVen statt. (Dem Verbund gehören die KZVen Brandenburg, Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen,

Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Saarland und Westfalen-Lippe an.) Ein beherrschendes Thema war hier die Einführung der Telematik-Infrastruktur und die damit einhergehenden besonderen Problematiken.

Im Dezember 2017 wird voraussichtlich die konstituierende Sitzung der Landesarbeitsgemeinschaft „QeSü“ (einrichtungs- und sektorenübergreifende Qualitätssicherung) stattfinden.

Der Umbau am neuen Standort des zahnärztlichen nächtlichen Notdienstes nimmt Formen an. Die Handwerker haben am 13.11.2017 ihre Arbeit aufgenommen. Angestrebt wird die Eröffnung in der Stresemannstraße 52 zum Februar 2018.

Der Gemeinsame Bundesausschuss hat die Festzuschüsse für die Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen aktualisiert. Die Kassen müssen dafür rund 170 Mio. € zusätzlich bereitstellen.

Der Regelzuschuss wird dadurch wieder annähernd auf 50 % angehoben wie es der Gesetzgeber von Anfang an wollte. Diese Neuregelung steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch das Bundesministerium für Gesundheit. Die Änderungen sollen zum 01.04.2018 in Kraft treten.

Herr Dr. Urbach ging in seinem Bericht auf die Aktivitäten des Bema-Struktur-Ausschusses ein, der sich mit der praktischen Anwendung der Heilmittelverordnung auseinandersetzte.

Die Honorarverhandlungen für 2018 mit allen Krankenkassen sind in der Vorbereitung. Ein wichtiges Thema wird die Berücksichtigung der gestiegenen Personalkosten in den Praxen sein. Am 27.11.2017 wird die KZBV mit den Kassen die Verhandlungen über die Anpassung des Punktwertes zur Versorgung mit Zahnersatz und Zahnkronen für 2018 beginnen.

Mit der KZV Schleswig-Holstein konnte endlich der Fremdkassenausgleich für 2015 abgeschlossen werden.

Der neue Internetauftritt von Zahnärztekammer und KZV bereitet weitere Sorgen. Es konnten einige Module noch immer nicht integriert werden.

Am 19.02.2018 wird eine Tagung der KZV-Gutachter stattfinden. Angefragt ist Herr Prof. Dr. med. dent. Daniel Edelhoff, Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik am Klinikum Innenstadt der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er wird über das Thema referieren: „Neue Techniken in der Zahnmedizin.“

Herr Leischner berichtete über zwei Gespräche, die er mit Mitarbeitern von Kreditinstituten geführt hat, um Möglichkeiten ausloten, die anhaltende Negativzinsphase und die damit verbundene Zahlung von „Strafzinsen“ zu

vermeiden. Es waren zwei konstruktive Gespräche.

Am 21.11.2017 fand eine Veranstaltung im Museum für Kunst und Gewerbe statt, zu der die Haspa eingeladen hatte. Über das Thema „Chancen und Risiken der Niedrigzinspolitik“ referierte der renommierte Prof. Dr. rer. pol. Dr. h. c. mult. Otmar Issing.

Herr Prof. Issing war von Juni 1998 bis Mai 2006 Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank, zuständig für die Generaldirektionen Volkswirtschaft und Volkswirtschaftliche Forschung. Von Oktober 1990 bis Mai 1998 war er Mitglied des Direktoriums und des Zentralbankrates der Deutschen Bundesbank. Zuvor war er Professor für Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Würzburg und Erlangen-Nürnberg. 1991 wurde er zum Honorarprofessor an der Universität Würzburg ernannt. Von 1988 bis 1990 war er

Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Er zog aus seinem Vortrag das Fazit, die Geld- und Zinspolitik der EZB werde noch mindestens zwei weitere Jahre so weiter laufen wie bislang.

Zur Einführung der Telematik-Infrastruktur sind die ersten Praxisausweise beantragt und innerhalb von nur drei Tagen verschickt worden. Leider gibt es immer noch nur einen Anbieter, der die gesamte Produktionskette herstellen kann. Der Bundesrat hat inzwischen die Frist zur Einführung der Telematik um ein halbes Jahr bis zum 31.12.2018 verlängert.

Am 13.11.2017 hat die Prüfung der Betriebs-, Rechnungs- und Wirtschaftsführung für das Rechnungsjahr 2016 durch die KZBV begonnen. Sie wird voraussichtlich bis 15.12.2017 andauern.

Bedarfsplanung 2016

Landesausschuss der Zahnärzte und Krankenkassen:
Beschluss vom 25.09.2017:

„Nach Prüfung der Bedarfszahlen des Bedarfsplanes, Stand 31.12.2016, beschließt der Landesausschuss, dass eine bestehende oder drohende Unterversorgung nach § 16 Z-ZV für keinen Planungsbereich festgestellt wird.“

KZV Hamburg		Planungsblatt B						
Stand: 31.12.2016		Zahnärztliche Versorgung						
PB	Bezirk	Einwohnerzahl Stand: 31.12.16	Vers.-Grad		Vertr.- ZÄ	AZ	insges.	Vers. Grad in %
1	Hamburg-Mitte	301.550	235,6	259,1	215,00	42,75	257,75	109,4
2	Altona	270.263	211,1	232,3	181,00	55,5	236,50	112,0
3	Eimsbüttel	262.130	204,8	225,3	215,00	38,25	253,25	123,7
4	Hamburg-Nord	306.732	239,6	263,6	218,00	63,25	281,25	117,4
5	Wandsbek	429.918	335,9	369,5	276,50	51,5	328,00	97,6
6	Bergedorf	126.395	98,7	108,6	65,00	27,75	92,75	94,0
7	Harburg	163.771	127,9	140,7	98,00	20,75	118,75	92,8
Insgesamt		1.860.759	1453,7	1599,1	1268,50	299,75	1568,25	107,9

KZV Hamburg		Planungsblatt C						
Stand: 31.12.2016		Kieferorthopädische Versorgung						
PB	Bezirk	Einwohnerzahl Stand: 31.12.16	Vers.-Grad		Vertr.- ZÄ	AZ	insges.	Vers. Grad in %
	Hamburg-Mitte	300.538	75,1	82,6	85,5	16,25	101,75	135,5

* inklusive Anrechnung kieferorthopädisch tätiger Zahnärzte = 7

Die KZV Hamburg wird im nächsten Jahr wieder einen Kindergartenwettbewerb der LAJH unterstützen.

Herr Dr. Intorf und Herr Dr. Einfeldt berichteten über ein apoBank-Seminar für „Abgeber 50+“ bzw. über ein Abgeberseminar der Haspa, das mit einem Dentaldepot veranstaltet wurde.

Herr Dr. Einfeldt erinnerte an das am 01.12.2017 geplante „Zukunftsforum Zahnärzte“, mit dem (junge) Zahnärzte für die Standespolitik gewonnen werden sollen.

Weiter standen auf der Tagesordnung Angelegenheiten aus dem Zulassungswesen und die Befassung mit Widersprüchen aller Art.

Abschließend nahm der Vorstand den Tätigkeitsbericht der Stelle zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen nach § 81a SGB V („Korruptionsbeauftragter“) für das Jahr 2016 zur Kenntnis. Es wurde lediglich ein Fall gemeldet, der geklärt werden konnte. Dieser Bericht ist der Vertreterversammlung vorzulegen, ebenso wie der zuständigen Aufsichtsbehörde im Abstand von zwei Jahren.

Zahlungstermine 2018

Datum:	für:
27.12.2017	ZE, PAR, KBR 11/2017
22.01.2018	3. AZ für IV/2017
25.01.2018	ZE, PAR, KBR 12/2017 und RZ für III/2017
20.02.2018	1. AZ für I/2018
26.02.2018	ZE, PAR, KBR 1/2018
20.03.2018	2. AZ für I/2018
26.03.2018	ZE, PAR, KBR 2/2018
19.04.2018	3. AZ für I/2018
25.04.2018	ZE, PAR, KBR 3/2018 und RZ IV/2017
22.05.2018	1. AZ für II/2018
24.05.2018	ZE, PAR, KBR 4/2018
20.06.2018	2. AZ für II/2018
25.06.2018	ZE, PAR, KBR 5/2018
19.07.2018	3. AZ für II/2018
25.07.2018	ZE, PAR, KBR 6/2018 und RZ für I/2018
20.08.2018	1. AZ für III/2018
27.08.2018	ZE, PAR, KBR 7/2018
20.09.2018	2. AZ für III/2018
25.09.2018	ZE, PAR, KBR 8/2018
22.10.2018	3. AZ für III/2018
25.10.2018	ZE, PAR, KBR 9/2018 und RZ für II/2018
20.11.2018	1. AZ für IV/2018
26.11.2018	ZE, PAR, KBR 10/2018
10.12.2018	2. AZ für IV/2018
27.12.2018	ZE, PAR, KBR 11/2018

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Zulassungsausschuss 2018

Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingte zu beachten:

Sitzungstermine	Abgabefrist bis
Januar	Keine Sitzung !
14.02.2018	24.01.2018
21.03.2018	28.02.2018
April	Keine Sitzung !
16.05.2018	25.04.2018
20.06.2018	30.05.2018
Juli	Keine Sitzung !
15.08.2018	25.07.2018
19.09.2018	29.08.2018
Oktober	Keine Sitzung !
07.11.2018	17.10.2018
05.12.2018	14.11.2018

Hinweis zu den Abgabefristen

Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.

Einreichtermine für Abrechnungen

Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2018 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich.

Einreichtermine 2018	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
08.01.2018		KCH/KFO IV/2017
15.01.2018	ZE, PAR, KBR 01/2018	
15.02.2018	ZE, PAR, KBR 02/2018	
15.03.2018	ZE, PAR, KBR 03/2018	
04.04.2018		KCH/KFO I/2018
16.04.2018	ZE, PAR, KBR 04/2018	
15.05.2018	ZE, PAR, KBR 05/2018	
14.06.2018	ZE, PAR, KBR 06/2018	
05.07.2018		KCH/KFO II/2018
16.07.2018	ZE, PAR, KBR 07/2018	
15.08.2018	ZE, PAR, KBR 08/2018	
17.09.2018	ZE, PAR, KBR 09/2018	
04.10.2018		KCH/KFO III/2018
15.10.2018	ZE, PAR, KBR 10/2018	
15.11.2018	ZE, PAR, KBR 11/2018	
17.12.2018	ZE, PAR, KBR 12/2018	

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:

Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus Urbach und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärzterhaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.

Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173

Postanschrift:

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg,
Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg

E-Mail/Internet:

info@kzv-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

Jubiläen

40 Jahre tätig

Ist am 1. Januar 2018 Heidi Krohn
ZFA in der Praxis Axel Bruhn, ehemals Dr. Klaus-Peter Diepenbruck

30 Jahre tätig

Ist am 2. Januar 2018 Anja Rode
ZMF in der Praxis Wolfgang Gremme und Jan Paehlke, Zahnarzt und FZA für Oralchirurgie

25 Jahre tätig

war am 9. November 2017 Helga Beyroth
ZFA in der Praxis dr/HR Sandra Hornikel, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

Ist am 1. Januar 2018 Gabriele Isabella Conrad
ZMF in der Praxis Dr. Jörg Siegmann

20 Jahre tätig

Ist am 2. Januar 2018 Carola Denker
ZFA in der Praxis Carsten Diebler und Gesa Diebler-Uppendieck

Ist am 2. Januar 2018 Sandra Kaboth
ZFA in der Praxis Carsten Diebler und Gesa Diebler-Uppendieck

15 Jahre tätig

Ist am 1. Januar 2018 Doris Scharnberg
ZFA in der Praxis Dr. Oliver Niemann und Meinolf Günther

10 Jahre tätig

war am 1. Oktober 2017 Jördis Klein
ZMF Praxis Dr. Jan Scheuer

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

**Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18.
Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter:
Zahnärztekammer Hamburg,
Postfach 76 12 67, 22062 Hamburg.**

Es sind verstorben

14.10.2017 Hermann Niemann
geboren 13. September 1931

27.10.2017 Helmut Matthey
geboren 16. Juni 1928

09.11.2017 Dr. Helga Menssen
geboren 16. Mai 1943

20.11.2017 Horst Maus
geboren 9. Oktober 1925

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.
Zahnärztekammer Hamburg und
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg.

Geburtstage

Wir gratulieren im Januar zum ...

85. Geburtstag
am 7. Franz-Edgar Wolff

80. Geburtstag
am 13. Dr. Dieter Ernst

75. Geburtstag
am 14. Dr. Med. Dent./Univ. Budapest Maria Herwerth-Lenck,
Zahnärztin und FZA für Oralchirurgie

70. Geburtstag
am 6. Dr. Dr. Hans-Jürgen Herget

am 13. Klaus-Dieter Müller

am 15. Dipl.-Med. Dorothee Billerbeck

am 22. Dr. Bernd Seligmann

am 30. Dr. Ullrich Hartmann

am 31. Dr. Wolfgang Scheele

65. Geburtstag

am 6. Dr. Karl Schmidt

am 11. Dr. Martin Krüger

60. Geburtstag

am 3. Dr. Jaroslav Dolezal

am 19. PD Dr. Hanna Scheuer,
Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

am 24. Magdalena Chudzik-Mischke

am 27. Jacqueline Kleibel

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.



September 2017

Renate Vogt

Im September 2017 ist die langjährige Geschäftsführerin des Dr. Benad Verlages, Renate Vogt, verstorben.

Renate Vogt hatte den Verlag von ihrem Vater übernommen und trat in seine Fußstapfen.

Viele unserer Kunden kannten Frau Vogt persönlich und alle, die sie kannten, schätzten ihr Engagement und ihre Verlässlichkeit.

Noch während ihrer schweren Krankheit kümmerte sich Renate Vogt um die Übergabe der Geschäfte an uns – auch hier engagiert und verlässlich, trotz der besonderen Lage.

In Dankbarkeit
HZZB Verlag
Druckerei Heigener Europrint

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- Zahnärztliche Abrechnung
- Eigenlaborabrechnung
- Praxisinterne Abrechnungsschulung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

Effektive Zahlen-Behandlung

Regina Drews-Klapper

Freie Praxismanagerin mit 35 Jahren
Berufserfahrung

- Zahnärztliche Abrechnungen (BEMA/GOZ)
- Administration und Organisation
- Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Elternzeit



0172 5254053

info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

Zahnärztliche Praxisberatung
Sandra Fehrmann-Sinn

Meine Leistung = Ihr Erfolg

Praxismanagement von A - Z Systemisches Business Coaching

Kontakt: Sandra Fehrmann-Sinn
Telefon: Mobil 0170 202 44 55
Web: www.sandra-sinn.de

Praxisabgabe

Planen Sie Ihre Praxisabgabe oder Praxiserweiterung?

Möchten Sie Ihre Praxis professionell bewerten lassen? Sprechen Sie uns an! Pluradent AG & Co KG Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg Ihr Partner – mit über 100 Jahren dentaler Kompetenz.

Ansprechperson: Elke Siol,
Tel.: (040) 32 90 80 25,
Mail: elke.siol@pluradent.de

Umsatzstarke Zahnarztpraxis
in See- und Großstadtnähe in der Region Vorpommern-Greifswald mit sehr guter Infrastruktur abzugeben.
Mobil: (0173) 342 13 61

Möchten Sie Ihre Zahnarztpraxis in Hamburg abgeben?

Zahnarzt sucht zur Übernahme etablierte Praxis in Hamburg. Ich würde mich sehr freuen, von Ihnen zu hören.

Sie erreichen mich unter:

dr-robert-hansen@t-online.de.

Absolute Diskretion ist selbstverständlich garantiert.

Praxisabgabe/-verkauf

in Bad Fallingb. Gemeindefachspraxis Dr. J. Beischer & Dr. E. Jung (Allgemeinzahnärzte) mit treuem Patientenstamm. 5 (ggf. 6) Beh.-Räume. Virtuelle Besichtigung: Link Video: <https://vimeo.com/233223130> Link 360° Tour: <https://roundme.com/tour/195755/view/520036/>
Fon: (05162)-3005 oder -3006, Fax: -3063, Mail: Dr.EckhardJung@t-online.de

TRIOS 3 Shape Color Pod S/2014
mit MAC Book PRO, Neuwertig 12.900 Euro.
Tel.: (0151) 240 54 777

Work-Life-Balance

Kleine Praxis mit gutem Gewinn in Südfrankreich aus Altersgründen sehr günstig abzugeben.

Chiffre: 733

Redaktionsschluss des HZB
ist am 25. jeden Monats.

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre ☐ Telefon ☐ Adresse ☐ E-Mail ☐

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,- und Chiffregebühr € 8,-.

QR-Code für die Erfassung der Kleinanzeigen:



DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie
professionelle Unterstützung
in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171/27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 041 53/5 43 13
Fax 041 53/8 11 31



Das Abrechnungsbüro der Zukunft

- Sämtliche zahnärztliche Abrechnungstätigkeiten unter Berücksichtigung Ihrer betriebswirtschaftlichen Praxisstruktur (Statistiken, Budget, Stundensatz)
- tägliche Bearbeitung durch Onlinezugang möglich
- Unterstützung bei Verwaltung, Organisation und QM

ZmA&O Carmen Schildt
Tel. 040 609 43 06 70
www.zahnärztlicher-abrechnungsservice.de

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Laborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Inserentenverzeichnis 12-2017			Seite
1	Thomas Klitzke	www.tk-steuerberater.de	5
2	Krumbholz König & Partner	www.berater-heilberufe.de	7
3	Aescutax	info@aescutax.net	9
4	Birgit Arens	BirgitArensde@yahoo.de	16
5	Sabine Klinke	www.praxis-organisation.com	16
6	Regina Drews-Klapper	info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de	16
7	Zahnärztliche Praxisberatung Sinn	www.sandra-sinn.de	16
8	DAS Dental-Abrechnungs-Service	ehling-rachuth@t-online.de	17
9	Carmen Schildt ZmA&O	www.zahnärztlicher-abrechnungsservice.de	17
10	Andrea Graumann	andrea.graumann@web.de	17
11	Zahnärztliche Abrechnung Kieck	tanja.kieck@web.de	17
12	Institut für Weiterbildung	www.wiso.uni-hamburg.de/weiterbildung	Beilage

zahnärztliche Abrechnung Kieck



Sie sind Zahnarzt
und brauchen Hilfe
bei Ihrer Abrechnung?
Ich springe für Sie ein und helfe!
Holen Sie sich jetzt ein Angebot.

- ! alle Abrechnungstätigkeiten
- ! Abrechnungsnotdienst
- ! Praxisorganisation
- ! Eigenlaborverwaltung
- ! diverse PC-Programme

exxi77@aol.com
Telefon 0170 - 328 69 73



Herzlich willkommen auf der neuen Homepage www.hzb-verlag.de

Seit 01.08.2017 liegen Druck und Verlag des Hamburger Zahnärzteblatts in einer Hand, so dass nicht nur die technische Fertigung des Hamburger Zahnärzteblatts wie bisher bei Heigener Europrint gesichert ist, sondern auch alle mit dem Zahnärzteblatt zusammenhängenden verlegerischen Aktivitäten.

**Hier unsere Kontaktdaten für Nachfragen,
Anliegen, Vorschläge und Anzeigenwünsche:**

Heigener Europrint GmbH
Theodorstraße 41d · 22761 Hamburg
Tel.: 040 89 10 89 · Fax: 040 890 48 52
Mail: hzb-anzeigen@heigener-europrint.de

QR-Code für Kleinanzeigen im HZB
oder Anfragen an den Verlag



HEIGENEREUROPRINT

Heigener Europrint GmbH

Wir freuen uns auf eine gute und enge Zusammenarbeit!

Lupenbrillen für zahnmedizinische Laseranwendungen

Die rasante Entwicklung der Lasertechnik auch im Bereich der medizinischen Anwendungen macht den Laserschutz zu einer immer wichtigeren und sicherheitsrelevanten Aufgabe.



laservision Laserschutz-Lupenbrille mit passenden Laserschutz-Filtern

laservision ist darauf spezialisiert den Anwendern dieser Technologien den bestmöglichen Laserschutz zu bieten. Besonders in der Zahnheilkunde und der Dermatologie müssen für eine punktgenaue Laserbehandlung Lupenbrillen eingesetzt werden. Mit Hilfe eines neu entwickelten Adapters ist es laservision gelungen, die bewährte Überbrillenfassung F18/F22 mit der Lupe, eines der führenden deutschen Hersteller Deutschlands, zu kombinieren.

Durch die Vielzahl der verfügbaren Laserschutzfilter für diese Brillenfassung kann nahezu für jede Laseranwendung eine passende Lupenbrille konfiguriert werden. Speziell die Kombination mit der HR2.5x/420 Binokularlupe deckt die Laserlupenbrille von laservision fast alle Mikro-Laseranwendungen im Dentalbereich ab.

Das Portfolio von laservision für den medizinischen Bereich umfasst u.a.

- Laserschutz-Lupenbrillen mit Kunststofffiltern
- Laserschutzbrillen für Ärzte, Arzthelfer(innen) und Assistent(innen)
- Patientenschutzbrillen mit Filter- oder Metalleinsatz
- Augenkappen aus Metall
- Schutzbrillen für IPL-Anwendungen
- Autoklavierbare Spritzschutzbrillen
- Desinfizierbare Laserschutzvorhänge, Lamellenvorhänge
- Schulungen und Weiterbildung für Laserschutzbeauftragte im MED-Bereich

Gerade im dem hoch sensiblen Bereich des Laserschutzes ist kompromisslose Qualität unverzichtbar. Für unsere Laserschutzprodukte gelten höchste Qualitätsstandards. Bei laservision steht der Schutz der Gesundheit des Menschen im Fokus – getreu der unternehmensweiten Markenmission des uvex Konzerns, dem auch laservision angehört: protecting people.

Der Schutz des menschlichen Auges vor künstlicher optischer Strahlung ist unser zentraler Auftrag. „We protect your eyes“ – dieser Herausforderung stellt sich laservision täglich.

Intensive Forschungsarbeit, 30-jährige Entwickler- und Herstellerkompetenz „Made in Germany“ und die enge Kooperation mit leistungsstarken Lieferanten auf der Produktseite, sowie die Zusammenarbeit mit medizinischen Forschungsinstituten und praktizierenden Ärzten auf der Anwenderseite garantieren eine große Vielfalt an Produkten mit dem Anspruch für jede medizinische Laserapplikation weltweit den besten und normgerechten Laserschutz zu bieten.

Kontakt und weitere Informationen:

LASERVISION GmbH & Co.KG, Siemensstr. 6, 90766 Fürth, Telefon: 0911 9736 8100, Fax: 0911 9736 8199, Mail: info@lvlg.com, www.uvex-laservision.de

Presseinformation

Wir sind Parodontologie! Das DG PARO/DIU-Masterforum 2017

10 Jahre Masterstudiengang „Parodontologie & Implantattherapie“ der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) mit der Dresden International University (DIU) bedeuteten im Rahmen der eben erfolgreich beendeten Jahrestagung der DG PARO in Dresden: Masterlounge – Masterforum – Masterpostersession – Auslobung zweier zusätzlicher Stipendien à 5.000,00 € für den Studiengang 11 in 2018.

Im Rahmen der DG PARO-Jahrestagung in Dresden fand erstmals auch ein Masterforum statt. Ehemalige und aktuelle Masterstudenten präsentierten Kurzvorträge und Poster. Die DIU und

die DG PARO haben zu diesem Anlass Preise ausgelobt.

Wir gratulieren Herrn Dr. Ulrich Kern, MSc., der für seinen Vortrag: „Meine sechs Falldokumentationen des Masterstudiums: 2009 vorgestellt – was ist damit 2017?“ und Frau Dr. Ina Farkas, die für ihren Posterbeitrag: „Konservative Therapie eines Patienten mit akuter Gingivitis bei Immuno-thrombozytopenie – ein Fallbericht“ ausgezeichnet wurden. Sie erhalten jeweils den Bestpreis, der mit 500 € dotiert ist.

Die Präsidentin der DIU, Frau Prof. Schneider-Böttcher sowie die Leiterin des Kompetenzzentrums für Gesund-



DG PARO



DIU
DRESDEN INTERNATIONAL UNIVERSITY

MASTER OF SCIENCE
in Parodontologie und Implantattherapie

heitswissenschaften und Medizin eröffneten das Masterforum persönlich.

Es folgten hochkarätige Präsentationen, die von der Bewertung der Effizienz einer subgingivalen niedrig abrasiven Glycin-Pulverstrahlbehandlung im Rahmen der nichtchirurgischen Parodontitis-therapie (I. Bungart et al.), dem Einfluss der Weisheitszahnextraktion auf das Parodont der benachbarten zweiten Molaren (H. Petsos et al.) über die Fragestellung: „Meine sechs

Falldokumentationen des Masterstudiums: 2009 vorgestellt – was ist damit 2017?“ (U. Kern) bis zur in-vitro Freisetzung von CHX aus Alginat basierten Mikropartikeln für die Parodontitis-therapie (M. Scholz et al.) und dem Extraktionsalveolenmanagement in der ästhetischen Zone mit autogenen Hart- und Weichgewebetransplantaten als Fünfjahresergebnisse (T. Hanser & F. Khoury) eine sehr weit umspannende Palette wissenschaftlich interessanter und klinisch relevanter Fragestellungen abdeckten und eine rege Diskussion bis weit nach der Vortragsession hinaus nach sich zogen. Damit bescheinigte das Auditorium sowohl durch die Diskussionsfreudigkeit als auch durch direkte Äußerungen die Richtigkeit dieses Forums, das in den nachfolgenden Jahrestagungen Fortsetzung finden sollte.

Gleiches trifft übrigens für die Poster des Masterforums, die sich mit den



Themen „Prophylaktische Gabe von Antibiotika bei kardialer Problematik, Endoprothesen und organtransplantaten“ (V. Hrasky & D. Ziebolz), „Konservative Therapie eines Patienten mit akuter Gingivitis bei Immunozytopenie – ein Fallbericht“ (I. Farkas & B. Noack), „Einfluss residualer Sondierungstiefen nach Parodontistherapie auf Zahnverlust differenziert für Zahntypen“ (M. Merwart et al.), „Behandlung einer Hereditären Gingivafibromatose – ein Fallbericht“ (H. Shaban, E. Al Machot, B. Noack), „Plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie zur Korrektur kieferorthopädisch induzierter Rezessionen im Bereich der Unterkieferfront“ (S. Kirchmayr, M. Hopp, B. Offermanns)

und „Therapieoptionen bei Parodontitis als Manifestation eines Papillon-Lefèvre-Syndroms – eine systematische Literaturübersicht“ (N. Tassabehji, B. Noack) ausschließlich der Klinik zuwandten.

Der nächste Studiengang startet im Mai 2018.

Informationen zum DG PARO/DIU-Master:

Neufferstraße 1, 93055 Regensburg,
Tel.: 0941-942 79912, www.dgparo-master.de, info@dgparo-master.de

Presseinformation

Straight Wire in my Practice (SWIP) – Neue Kursserie 2018

Seit 2010 bieten drs. Jan Cleyndert und drs. Nico van der Werff in Deutschland und den Niederlanden einen vierteiligen 2-Tagekurs über kieferorthopädische Grundkenntnisse und Behandlungstechniken an.

In dieser Kursserie wird ein evidenzbasiertes Behandlungskonzept, welches bereits weltweit in vielen Praxen mit Erfolg angewendet wird, vorgestellt. Beide Referenten haben eine KFO-Weiterbildung als allgemeintätiger Zahnarzt auf privater Basis bei Dr. Bernardo H. Garcia D.D.S. (San Diego, USA) absolviert und arbeiten seit 1997 mit diesem System in ihrer Zahnarztpraxis.

Die Notwendigkeit dieses Schrittes war damals mit der Tatsache begründet, dass viele ihrer Patienten aus verschiedenen Gründen kieferorthopädisch nicht versorgt werden konnten. Viele Zahnärzte werden auch jetzt noch häufig mit diesem Problem konfrontiert. Kieferorthopädische Fortbildungen befassen sich meistens mit einer speziellen Technik oder einem speziellen Gerät, eine Komplettübersicht eines ein-

heitlichen Behandlungssystems wird selten angeboten. Diese Marktlücke wird durch die angebotene Kursserie geschlossen. An den Kursen nehmen Zahnärzte, Zahnärzte mit einem Masterabschluss für Kieferorthopädie und Kieferorthopäden teil. Der Kursinhalt wird vertieft durch die Zusammenarbeit mit internationalen Referenten wie Dr. Clark, Dr. Ecchari, Dr. Mahoney und Dr. Luis Carrière.

Prof. Dr. Tiziano Baccetti von der Universität Florenz/Michigan hat bis zu seinem tragischen Tod 2011 in Prag sehr intensiv mit SWIP zusammengearbeitet. Große Teile des Kurses sind von seinen wertvollen Wachstumsstudien geprägt.

Die neue Kursserie startet am 02. Februar 2018 in Düsseldorf. Fortbildungspunkte gemäß BZÄK und DGZMK: 16 Punkte pro Teil.



„Straight Wire in my Practice“ startet am 02. Februar 2018 mit drs. Nico van der Werff und drs. Jan Cleyndert

Informationen und Anmeldung:
Ortho Company GmbH & Co. KG, Sieringhoecker Weg 17, D-48455 Bad Bentheim, Tel. +49 (0) 5924/78592-0, Fax +49 (0) 5924/78592-90, E-Mail: info@ortho-company.nl, www.ortho-company.de

Presseinformation



Qualitätsmanagement ZQMS & ZQMS ECO

Zwei starke Partner für Ihre Praxis

Schon registriert? www.zqms-eco.de



Flyer-Download mit weiteren Informationen:

<http://goo.gl/OCDnPT>

